

Panama, 17. Jan. (Jantmeldung.) Eines der neuesten britischen Handelschiffe, die „Prinze“ (5285 Tonnen) wurde am Dienstag von dem Dampfer „California Star“ in den Hafen von Balboa eingeschleppt. Aus bisher ungeklärten Gründen war die „Prinze“ 800 Meilen von der Küste entfernt mangirungsunfähig geworden. Als das Schiff hilflos im Golf von Panama umhertrieb, brach plötzlich auch noch unter Deck Feuer aus, das erst nach 5 Stunden gelöscht werden konnte.

Wiesbadener Nachrichten

Tafelgeld für Alimentsationsgelder Eine grundsätzliche Entscheidung

Ein bemerkenswertes Urteil hat das Amtsgericht Esch gefällt. Ein 37jähriger Bauernsohn war wegen Entziehung des Unterhaltungsbeitrags gegenüber seinem unehelichen Kinde angeklagt. Der Angeklagte, der bereits vor zehn Jahren, rechtskräftig zur Unterhaltung des Kindes verpflichtet worden war, hat bis heute keinen Pfennig Unterhalt bezahlt. In das fremde Bistum in Ansbach genommen und von der Stadt Esch ein Unterhaltsbeitrag gezahlt werden mußte. In der Entscheidung des Gerichts wird festgestellt, daß der Angeklagte an, daß er auf dem Bauernhof seiner Eltern arbeite, dafür für sich und seine Familie völlig freien Unterhalt, aber als späterer Erbe des Hofes seinen Lohn erhält. Nur ein Tafelgeld empfangt er regelmäßig, und zwar in Höhe von 5 RM wöchentlich.

Mußte er nun diesem Tafelgeld keine Alimentsationspflichten erfüllen? Die verbliebenen Haushaltsleistungen gegen ihn waren erfolglos geblieben, aber in der jetzigen Strafkammer hätte sich das Gericht Amtsgericht auf einen anderen Standpunkt. Es erklärte in seiner Urteilsbegründung, daß der Angeklagte durchaus in der Lage und deshalb auch verpflichtet gewesen sei, von diesen 5 RM Tafelgeld wöchentlich seinen Unterhaltsverpflichtungen gegenüber dem unehelichen Kinde nachzukommen. Demnach habe der Angeklagte sich über den notwendigen Unterhalt für den in der Urteilsbegründung, zur freien Verfügung, so bis es in der Urteilsbegründung. Er gebrauche dieses Tafelgeld dazu, um sich das Leben annehmlicher zu machen. Demgegenüber aber gebe die Unterhaltspflicht für das uneheliche Kind vor; die Befriedigung eigener Bedürfnisse hat dagegen zurückzutreten. Das Gericht hielt daher auch den Angeklagten im Sinne der Anlage für verpflichtet, sich der gesetzlichen Unterhaltspflicht entgegen zu haben, und erkannte auf eine Geldstrafe von drei Wochen. Es behielt sich vor, nach Rechtskraft des Urteils die Strafe auszusprechen, wenn der Angeklagte künftig seine Schulden bezahlen wird.

Seerführer Otto von Below war Wiesbadener Offizier. General der Infanterie a. D. Erhielt Otto von Below, ältestes Ehrenmitglied des Infanterie-Regiments von Gersdorff in Wiesbaden, zuerst am 18. Januar in Köln, seinen 88. Geburtstag. Die Belows sind medienburgischer Abkunft, denen in vier Generationen bereits der pour le mérite verliehen ist. Geboren in Danzig, besuchte Otto von Below die Schulen in Graudenz, Minden und Bielefeld. Die Hauptstudienzeit verbrachte er in Berlin und trat dann als Leutnant beim Wiesbadener Kaiser-Regiment von Gersdorff (Kurhessisches Nr. 80) in die Armee ein. Als junger Offizier erwarb er sich die Rettungsmedaille, überall im deutschen Vaterland kam er herum, besuchte die Kriegsschulen und wurde Generaladjutant am Kommando des Regiments. Nach der Generalmajor und Kommandeur der 2. Infanterie-Division in Interburg. Von hier aus begann seine Seerführerschaft im Weltkrieg. Zum Oberbefehlshaber der 3. Armee befördert, war der Jubilar einer der künftigen Kommandierenden Generale, die ein Armeekommando führten. Nach der Winterkriege in Polen wurde Below zum Oberbefehlshaber der Rheinarmee ernannt. Dann galt es im Oktober 1918 als Oberbefehlshaber der Deutscharmee in Maschien in schwerer Situation, mit den Engländern vorzeitig, dem Entschluß zum Abzug. Nach kurzem Zwischenspiel im Westen als Führer der 3. Armee, führte er als Oberbefehlshaber die 14. Armee gegen Italien. Ein neues Kommando führte ihn an die Westfront, wo er mit der 17. Armee Ende März 1918 die große Schlacht bei

Arras-Cambrai begann, die nach anfänglichen Erfolgen nicht zum vollen Sieg führte. Treu hatte Otto von Below an der Westfront bis zum bitteren Ende ausgeharrt, und als eines der größten deutschen Seerführer gegen seine Kameraden und Soldaten, unter ihnen auch seine alten Wiesbadener Regimentskameraden, an seinem Geburtstag dieses Mannes.

Die Kriegerkameradschaft 1884 Wiesbaden im K. Reichsregiment hielt ihren Jahreshaupttag ab, der gut besucht war. Kriegerkameradschaftsführer H. H. Kreile leitete die politischen Ereignisse. Er ernannte den leibhaftigen Beirat wieder. Schriftführer Frank verlas den Jahresbericht, während Kassenführer Thiel den Jahreshaushaltsbericht bekannt gab. Neuaufnahmen wurden vorgenommen. Kam. Kassier wurde zum stellvertret. Schriftführer und Kam. Schriftf. zum stellvertret. Kassier ernannt. Nach Schluß der Tagesordnung blieben die Kameraden noch lange gemütlich zusammen.

Unfallskizzen. In der Adolfsallee verlor ein Radfahrer die Gewalt über sein Rad und stürzte zu Boden, so daß er sich blutende Verletzungen und Bandagen zuzog. Drei Kinder kletterten in der Adolfsallee auf einen unglücklichen, das das eine einen Knöchelbruch erlitt und das andere Kind Armbildungen davontrug. Auch in der Adolfsallee kam eine Frau zu Fall und erlitt innere Verletzungen.

Wiesbadener Viehmarktbericht vom 16. Januar. Für 50 kg Lebendgewicht in RM: Rind: a) 55, b) 59, c) 48-50, d) 40. Hammel: a) 51, c) 44, d) 25. Schafe: b) 40, c) 25-30. Schweine: a) 55,5, b) 1. 55,5, b) 2. 55,5, c) 54,5, d) 51,5, e) 49,5, f) 1. 55,5, b) 55,5.

Wiesbadener Vororte

W. Viehrid: Am 18. Januar wird Frau Johanna Secker, Hausfraustraße 62 (Altresheim) in volliger geistiger Fülle 88 Jahre alt.

Seemannsberga: Die Gefolgschaft 12/80 der S. V. führte einen Gefolgschaftsweihnachtsfest im Reintalberbieten durch. Rund hundert Führer und Junggefallen waren daran beteiligt und zeigten zum Teil recht beachtliche Schießergebnisse. Sieger der Altersklasse 1 wurde nach einem 2. Schuß mit 47 Ringen der 2. Klasse mit 47 Ringen. In Altersklasse 2 siegte H. Wernberger mit 45 Ringen. Die Gefolgschaft veranstaltete dieser Tage aus Anlaß der Rückkehr der Landfahrerinnen und -mädchen einen Elternabend, der in der Hauptabende der Aufführung von Eltern und Schülern über das Landfahrt dient. Neben der Schulfeier und der Begrüßung durch den Schulleiter, wurde auch eine kleine Landfahrt über die Landfahrt berichtet. Den Eltern und den Kindern wurde das Landfahrt und seinen Wert für die Jugend erläutert, lobend der Schulleiter. Zum Schluß wurde die Diktierung der Landfahrt in fünf Hymnen aus einer Landfahrt berichtet, worin es auch eine anständige Schilderung von Dienst, Arbeit, Fahrt und Feste in einer Lagergemeinschaft.

W. Erbenheim: Ihre Jahreshaushaltsrechnung hielt die W. Erbenheim, Kindel und Seemannsberga ab. Die Gefolgschaft in abgeordneten Gefolgschaft wurden laut Bericht der Vorstände und Kassier zurückgekehrt. Den Vorständen konnte Entlastung erteilt werden. Bei den drei Berichtenden behielt der leibhaftige Vorstand sein Amt. Zu Rechnungsprüfern wurden bei der Jahresrechnung H. Erbenheim, Erich und Karl Winterberger, bei der Kindelberrechnung Willi Stoll und Hermann Steiger und für die Seemannsberga Heinrich Seif und Heinrich Weiss bestimmt.

gleichsam in einem toten Winkel liegenden Städte. Sparum verwandte der Vortragende das Landfahrtsbild, das uns vor allem als Panoramabild „überhaupt“ annahm, während hingegen alle Kolliditäten romanischer, gotischer oder barocker Kunst bis in die Struktur und die Verhältnisse derartiger der Bearbeitung des Strins, keine derartigen durch das Fotoporträt herportraten. Or gelang es dem Vortragenden, der wohl die Bilder selbst aufnahm, die Stimmung einer bestimmten Lausiusunde einzufangen, so einen regenwunden weiten Strahlungen, die Schatten der Giebel von Dinfelsbild eine abendurghaltige Strahlung in Nordlingen, den Sommerabend, der sich in der Jagd spiegelte. Eine Rolle Zeit handwerklicher Kultur hat sich in diesem Landfahrtsbild zwischen Rhein und Donau erhalten. Zahlreiche Werke und Bauwerke der hohen Kunst wie eine Kreuzgangsgruppe Schölkens und der Marienaltar Eymann Kienens in Kreglingen, das Kloster Neßersheim, die letzte Schöpfung Balthasar Neumanns und neben dem gotischen Rathaus des Bürgermeisters Toller das aus der Renaissance stammende Rathaus von Jacob Wolf, beide in Reichenburg ob der Tauber, finden von deutscher Größe ihren Raum. Im Benefizierfächer aus Dinfelsbild, einer Gründung Karls des Großen, erinnerte uns das in den schwarzen Reissadler und in die goldenen Zellen im blauen Grund geteilte Wappen an Wiesbaden, das angeblich die Dinfelsbild, schon vor uns eintaucht. Neben das Dinfelsbild hinein haben sich die Vortragenden wußte aus dem reichen Schatz seines Wissens seinen Bildern die notwendigen Erklärungen mitzugeben, die den Glanz und die plastische Eindringlichkeit dieser Bilder unterstärkten. Reicher Beifall dankte dem Vortragenden.

Wachsam sein

Dann legen wir Handtaschenräubern das unsaubere Handwerk

Trotzdem Straftaten, die während der Verdunkelung begangen werden, alljährlich Straftaten nach sich ziehen, gibt es immer noch halbsche Menichen, die sich dadurch nicht abhalten lassen, Diebstähle zu begehen. In der letzten Zeit sind in einigen Fällen älteren Frauen die Handtaschen entnommen worden, die später wieder gefunden wurden, aber ohne den Diebstahl, während alles übrige nach in der Tasche vorhanden war. Der Dieb hatte es also nur auf Bargeld abgesehen und auch dadurch kein Ziel in verschiedenen Fällen erreicht, da ihm die „Arbeit“ doch wohl sehr leicht gemacht worden war. Die Kriminalpolizei vermutet, daß eine junge weibliche Person die Tat begehen hat und den Augenblick benutzte, in dem während der Verdunkelung fürperbinderte oder schlief lebende ältere Volksgenossen im Treppenhause die Handtaschen abstellten, um die Wohnungstüre zu öffnen. Begegnet man fremden Personen im Dunkeln, dann sei man immer vorsichtig. Wenn wir uns selbst der Gefahr bewusst sind, müssen wir durch Mitteilung unserer Beobachtungen der Polizei helfen, diesen unsauberen Personen ihr lässliches Treiben zu legen.

Sauberkeit im Munde

hilft Zahnkrankheiten verhüten. Tägliche

Zahnpflege ist deshalb ein Gebot

der Gesundheit.

CHLORODONT

Variété in der Scala

Karl Walter Vopn, der zu einem kurzen Abschied für das neue Programm in der Scala verpflichtet ist, bringt in Unterhaltungs-erfassen. Mit seiner Lebensweisheit glaubt er, daß er genötigt und anregend über alle Dinge zu schreiben, die im Leben in der Luft liegen. Wie er das macht, ist ein Rätsel für ihn. Neue wissige Einfälle bringen ihm immer wieder neue Ideen abzuwickeln, ohne den Schaden zu verlieren. Die komische Welt, welche in der Scala, damals sündet am meisten, wenn er sich verlor und zur allgemeinen Unterhaltung beizutragen muß. Mit vollem Interesse und fröhlicher Anteilnahme, ist das Publikum seinen jenseitigen Auftritten und gestirnt die unterhaltenden Improvisationen mit herzlichem Lachen. Die von ihm so nebenbei, darum aber nicht weniger feinsinnig angeordnete Darbietungsfolge ist wieder sehr abwechslungsreich. Sie vermittelt die Schattenspiele des ausgezeichneten Tanzpaars Rann und Gray, das mit eigenwilligen Schöpfungswelt, Schminke und Eleganz verfeinert, sein mit wiesenden Walzerunden und wirbelnden Brouetten von „Antia und William Romard“, die gewisse Kunst vollenden, die Schminke und die mit „Socor“ Parodien auf einen Jamburmeister anno 1900 Erinnerungen an die berühmten Meister des möglichen Jingles. Phänomenal ist die Leistung „Omikron“, der eine solche Menge Gas verströmt, daß er damit einen Gasbehälter und ein Gasbleichen funkieren lassen und neben anderen Beleuchtungsformen auch noch einen leuchtenden Kronleuchter verlorren kam. Die Quintessenz der „J. J. Kublmanns“ am nächsten Ring stellt durch den Wagemut, mit der sie ausgeführt wird, ebenso wie der Balanceakt der „J. J. Sells“ an der rotierten Leiter. Vopn und Vopn, die in der letzten Programm und die „J. J. Sells“ eine halbesche Jambur-Gruppe, deren einzelne Mitglieder in tollen Werken durch die Luft kauen und mit unerhörtem Tempo lichte imponenter Brasilien arbeiten. Alle Darbietungen fanden verdienten Beifall. Fritz Günther.

Die Einführung der Warmwasserheizung ist eine treppenförmige Bedienung, die in der letzten Zeit gemindert hat, wieder aufgenommen wird. Zur Vermehrung von Dürten ist eine Ausfuhrungsanweisung des Bezirkswirtschaftsamtes erlassen. Die bereits jetzt die Warmwasserheizung in besonderen Fällen ermöglicht. Hierunter fällt insbesondere auch die Verlegung der Haushalte an jedem Sonntag mit Warmwasser. Diese Einrichtungen sowie weitere geplante Verbesserungen können allerdings nur dann durchgeführt werden, wenn jeder einzelne Fall im Interesse einer gesicherten Heizungsversorgung der Bevölkerung die größte Beachtung im Verbrauch von Warmwasser aufweist und jeden ungenutzten Verbrauch vermeidet. Unter diesen Umständen kann in naher Zukunft mit einer weitgehenden Milderung dieser Einschränkung gerechnet werden.

Der 17. März, 70. Geburtstag feiert heute Frau Maria Neudaus, geborene Schomann, Schindler 2.

Musik- und Vorfraßabende.

* Archonphotos von Schmählich-ländliche Städtekultur. Im letzten Sommer unternahm die „Mittelrheinische Gesellschaft“ zwei Fahrten, von Wiesbaden aus zunächst in den Landtrich zwischen Rhein und Donau, deren Ausbeute in einem von Regenerungsbaumeister Arthur Schnerz gehaltenen Vortragsabend im am besten besetzten Kurhausaal nun der Öffentlichkeit vorgelegt wurde. Von Wilmshausen am Riedar führte uns der Vortragende nedarabwärts nach Dellbronn mit seinem gotischen Rathaus und durch manchen malerischen Winkel dieser Gegend. Nachdem wir einen Abbruch in das Giebel mit Weinberg und seiner Burg Weibrey gemacht hatten, folgten wir dem Lauf der Jagt auf den Spuren des Götter. Rad Merentheim, das an die dreihundert Jahre die des Deutschritterordens gewesen ist, erlaubte eine kleine furchtschichtliche Abweichung in Grüne, welche Stundens Wohnung, die bis zum Jahre 1881 als ein Rübens aalt. Durch das Hofstet gelangte wir über Barn Weidenburg nach Schmählich-hall, einer Gründung aus vorgeräthlichen Zeiten. Von dieser Stelle des Rodertales „reiten“ wir nach Ellingen mit seiner Wallfahrtskirche Schönbach, einer alten Reichsburg aus dem 8. Jahrhundert, und von hier aus nach Nörblingen mit der prächtig aufsteigenden Silhouette seiner St. Georgskirche, nach Dinfelsbild mit seiner dreiflügeligen, gotischen Wallfahrtskirche, die Jäger als die schönste der Welt bezeichnete, um schließlich über Reichenburg ob der Tauber, die Burg Reichenburg, endlich uns die Schönheiten dieser, seit dem Mittelalter

Phindioz „allotoglysi“ Fildgofhundinog



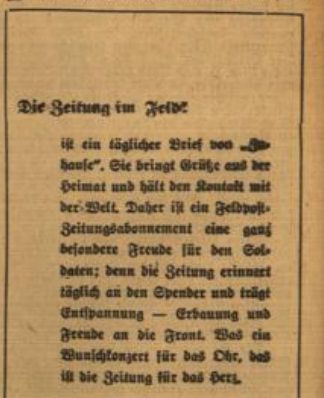
Kinden, wir sollten dem Heine „was Rotes“ ins Feld schicken — dem Jungen müssen wir „ne befandere Freude machen. Was kann man denn schicken?



????? — der raucht auch nicht — ?????



Wenn ich einen Bräutigam hätte, dann wählte ich schon, was ich dem ins Feld schicke — — — und außerdem würde ich ihn unter der Feldpostnummer die Zeitung abonnieren!



Die Zeitung im Feld: Ist ein täglicher Brief von „J. J. Sells“. Sie bringt Grüße aus der Heimat und hält den Kontakt mit der Welt. Daher ist ein Feldpost-Zeitungsabonnement eine ganz besondere Freude für den Soldaten; denn die Zeitung erinnert täglich an den Spender und trägt Entspannung — Erbauung und Freude an die Front. Was ein Wunschzettel für das Ober, das ist die Zeitung für das Herz.

Sport und Spiel

Adolf-Hitler-Preise
für Motor- und Segelflug

Staatsleiter der Luftfahrt und Generalinspekteur der Luftwaffe, Generaloberst Milch, überreichte am Montag im Beisein des Kommandanten des NSKK, General der Flieger Erik W. v. Kienitz, die besten flugsportlichen Leistungen gekrönten Adolf-Hitler-Preise für Motor- und Segelflug.

Der Adolf-Hitler-Preis für Motorflug wurde Oberleutnant Wilfried W. für seinen als Weltrekord anerkannten Durchfliegflug Bonn-Hagen (6400 km) zuerkannt. Zweiter Preisränge in Oberleutnant Jannet, der den Rekordflug als Piloter machte.

Der Adolf-Hitler-Preis für Segelflug wurde dem NSKK-Obersturmführer Ziller für seine hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet des Höhenfluges ausbezahlt. Ziller stellte u. a. den internationalen Höhenrekord für Doppelstübe Segelflugs mit einer absoluten Höhe von 4976 Meter und den gleichen Rekord für einstufige Segelflugs mit einer Höhe von 8550 Meter auf. Zweiter Preisränge ist NSKK-Hauptsturmführer Braunham, der besondere Leistungen auf dem Gebiet des Streckenfluges mit Flügen von über 500 km Länge auszeichnet hat.

Generaloberst Milch überreichte in einer kurzen Ansprache die Anerkennung des Führers und des Oberbefehlshabers der Luftwaffe Generalfeldmarschall Göring für die hervorragenden Leistungen der mit dem Adolf-Hitler-Preis ausgezeichneten Flieger und ermahnte vor allem des letzten Kameraden Pulmann, dessen nachblühender Einsatz für die deutsche Luftfahrt unersetzlich bleibe. Oberleutnant Pulmann verunglückte bei einer Flugübung in Madrid tödlich. Der ihm zuerkannte Ehrenpreis wird seinem Vater überreicht.

Sport-Rundschau

Ereignisse Wiesbadener Schwimmer

Am Sonntag, 14. Januar, startete der SSK Sparta in Frankfurt a. M. das 2. Kreis-Schwimmfest. Über 250 Meldungen waren abgegeben worden. Der Schwimmklub Wiesbaden 1911 hatte auf dem Wasser Kämpfer zurückgelassen und konnte mit dem Erfolg zufrieden sein. Besonders hervorzuheben ist die Leistung von Herbert B. 1. bis 2. Platz, der kurz vorher mit seinen Kameraden Rahl und Gietler eine Regenkegel bestritten hatte, das 100 m Brustschwimmen als Sieger in seiner neuen Weltzeit 1:23,2 Min. beendete. Von seinen Kameraden, die nach langer Pause erstmals an den Start gingen, erreichten im 100 m Kraul Rahlzeit 1:23,2 Min. und Karl B. 2. Platz im 100 m Brustschwimmen 1:25 Min. In der Regenkegel 3x100 m schwamm die Klubmannschaft 4:28 Min. und belegte den 3. Platz.

Die Fußball-Reichslandspokal-Spiele zwischen Ostmark - Weiden in Wien und Schienen - Niederheim in Keitheim wurden am 14. Januar neu angelegt. Die zu diesem Tag vorgelagerte Tischtennis-

Vorführung wurde auf den 11. Februar verschoben. Das Tischtennis-Finalspiel feiert am 25. Februar.

In der deutschen Eisschaden-Reiher-Schiffahrt führt nach den Schieds des vergangenen Winters die Düsselhorfer EG die Gruppe A mit 42 Punkten vor Breiten/Welpen Berlin (23) und Berliner EG (11) an, während in Gruppe B die Wiener EG mit 40 Punkten vor dem AK Algenfurt mit 20 Punkten die Spitze hat.

Deutsche Tennissiege gab es am ersten Tag der internationalen Hallentennisturniere von Dänemark in Kopenhagen. Der deutsche Meister Heinrich Pötel und der Kölner Kurt Gies, Delmar Gulz und Konrad Eppler schlugen ihre dänischen und schwedischen Gegner in der ersten Runde jeweils in zwei Sätzen.

Die deutschen Junioren-Reiher-Schiffahrt im Eislaufturnier wurden am Sonntag in München entschieden. Juniorenmeister wurde Jungbauer (Wien) mit 14,5 Punkten, 2. Platz (Schwabach) und 3. Platz (Darmstadt), während die Vizejuniorenmeisterin die Schwimlerin Kagenhofer (Wien) mit 14,5 Punkten 2. Platz (Klein (Düsselhorf)) und Juraart/Sauler (Wien) fiel.

Wandern und Schauen.

Tun- und Sportverein „Eintracht“

Der Rückgang der Kälte begünstigte die erste Bergwanderung im neuen Jahr. Von Sonnenberg ging es hinter den Eisernen den Pfaffenpfad hinauf nach Rimbach mit schönen Blicken auf die leuchtenden Tannenscheiden. Der feile Aufstieg vom Rimbach zum Kellerskopf war bald überwunden und dann bot der Bergwind angenehmen Aufenthalt und gute Aussicht. Ein aufkommender Nebel veranlaßte bald wieder, so hat zunächst beim Pfaffen Rimbach mit dem Winterwind aufsteigen. Nach Kreuzen der Chaussee ging es am Rand des Erbsenackers und Kraters durch den Wald zum Hahnenkopf, wo anfangs eine ausgedehnte Winddruckstille teilweise den Weg verriet. Bei der Kurringer Mühle erfolgte der Aufstieg zum „Hahnenkopf“, das glockige Schloß hat. Die Führung hatten D. Höhn und der Wandervogel übernommen.

Die gute Anekdote

Der genussame König

Auf einer Hofball, die Ludwig XVI. veranstaltet hatte, waren 50 Flaschen Wein mitgenommen worden. Als nun die Saal beendet war, fürsteten alle Teilnehmer durstig auf den Wein, der im Handumdrehen ausgetrunken war.

Als nun der König, der bis abends gefastet hatte, zum Lagerplatz kam und Wein verlangte, war keiner mehr vorhanden. Man erwartete nun ein furchtbares Donnerwetter, aber der König sagte ruhig und einfach: „Nun, dann werde ich in Zukunft eben einundfünfzig Flaschen Wein mitnehmen müssen!“

Und trant Wasser.

Der Sieger

Kaiser, der Besitz des Kalifen Mubarak, befehligte die Griechen nach schweren Kämpfen, und es gelang ihnen

Silbenrätsel

Der letzte Hört

1. a - ard - au - baun - bär - dee
2. - del - du - dur - e - e - e
3. - ei - ae - ger - gon - hoch - i - i
4. - i - fa - fa - fra - lu - mar - mat - mi - min - na - ner - nich
5. - no - nor - o - o - ra - ta - ri - to - rus - len - tans - ta - tio
6. - to - to - ta - um - sei
7. Die ersten und letzten Buchstaben nachfolgender 17 Wörter ergeben - von oben nach unten gelesen - ein Wort und keinen Versfehler.
8. 1. hochbeiniger Gumpel, 2. Verlehrsmitel, 3. Gedanke, 4. Beugefall, 5. Oer von Flotom, 6. selbsttätiger Apparat, 7. Name von Amundsen, 8. deutscher Seebell, Kommandant des „Wolf“, 9. Teil von Luftfahrzeugen, 10. Beethovens dritte Sinfonie, 11. Bauhof für Flugzeuge, 12. Name englischer Könige, 13. Nipper der griechischen Sage, 14. Familienname, 15. Rufe, 16. Zirkustier, 17. Mähwerk.
9. Auflösung des Kreuzworträtsels in Nummer 11: Kreuzwort: 1. Bulgarien, 2. Japan, 3. Arg, 10. Dava, 12. Rab, 13. Go, 14. Dänemark, 15. W, 16. Ger, 17. Leip, 22. Eule, 23. apart, 24. Kumaenen. - Senfstraß: 1. Brand, 2. Liebe, 3. Gas, 4. Radom, 5. Sag, 6. Hen, 7. Rache, 11. Beret, 13. Ger, 15. Kappa, 16. Agut, 17. Kren, 20. Par, 21. Jam, 22. Ert.

Kriegern, den feindlichen Kaiser gefangen zu nehmen. Sie schleppten ihn in das Zeit des Feldherrn. Kaiser fragte ihn: „Welche Behandlung erweist du von deinem Überwinder?“

Der Befehl antwortete: „Nimmst du Krica für einen König, so schickst du mich heim. Nimmst du Krica für einen Kaufmann, so verhandelt du mich. Nimmst du ihn für einen Feind, so läßt du mich hinhängen.“

Kaiser schickte den Kaiser ohne Kragen und ohne ihm ein Haar zu krümmen in sein Land zurück.

Tisch verstanden

Ein regierender Fürst beehrte einmal eine Kleinkind mit seinem Besuch. Der Fürst war ein wenig nervös und leicht reißbar, und so geriet er leicht in allerhöchsten Zorn, als der Stadtbaurat ihm beim Käseher verlor. „Das kommt vom Sausen!“ kriegte er den Hahnenkopf an. Der Stadtbaurat nickte überaus. „Ja, das, ganz meiner Meinung. Dabei: vom Sausen. Das macht die Haut so spröde!“

BESSER sehen
BESSER hören

TUNGSRAM
Lampen

TUNGSRAM
Röhren

Lang sind die Abende
aber sie müssen nicht weilig sein

Lesestoff über Lesestoff, interessante Fotos, Moden und Rezepte, Rätsel und Humor bringt Ihnen jede Woche neu ins Haus

Die Lesemappe
Rhein-Nahe-Lesezirkel
Langgasse 111, ed. Paulstr. 3
Inh. P. LEHMACHER
Ruf 24701

BESTECKE
werden tadellos verchromt.
Einsetzen von rostfr. Klingen.
Schleifer Gg. Krämer
Wagemannstr. 23, geg. 1899

Wer
arbeitet Smoking in Konfirmanten-Anzug um? Nur erstklassige Arbeit erwünscht. Angeb. unt. K. 708 an Tagbl.-Verl.

Ihren Winterhut
bekommen Sie schnellstens und preiswert gemacht u. umgearb. sowie neue Anfertigungen bei
Erna Wohle
Damenhüte, Weststr. 2, Ecke Schmalz, Straße, Laden.

Umzug
Wohnungsnachweis
M. Rühlke
Vermietungen Immobilien
Hausverwaltungen
Friedrichstr. 12 (Nähe Wilhelmstr.)
Ruf 27708

Möbeltransporte aller Art
In- und Auslands-transporte
Stadt- und Ferntransporte
J. & G. Adrian
Bahnhofstraße 17
Ruf 59226 - 22738 - 26223 - 27059
Möbel-Lagerung
ANNUVERKAUF VON GESS. MOBELN

Emil Selwynne
Webergasse 37, Ruf 28627
Große Ausstellungsräume
Besichtigung unverbindlich

Junge Dame
von auswärts, aus sehr guter Familie, 20 Jahre, in Wiesbaden studierend, gebildet und lunkleibend, sucht eine gleichgesinnte gute Freundin. Annehmlichkeit: 2. 211 an den Tagblatt-Verlag.

Heftige Schias
Herr Otto Weber, Dreher, Berlin-Schöneberg, Franz-Dröpp, Straße 73, schreibt am 12.11.39:
„13 Wochen lag ich seit an Schias und litt ins Krankenhaus. Da nahm ich Trinal-Dualtablets. Ich bin von dem Tage an arbeiten gegangen. Nach immer bei heftigen Schmerzen Trinal-Dualtablets. Nun ist das Leiden verschwunden, und ich kann jedem in solchen Fällen nur Trinal-Dualtablets empfehlen.“
Bei allen Gefäßkrankheiten, Schias, Rheuma, Schias, Herzen u. Kopfarterien haben sich die bewährten Trinal-Dualtablets bestens bewährt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen auch bei Magen-, Herz- oder Darmempfindlichkeit. Machen auch Sie einen Versuch! Packung 20 Tabletten nur 79 Pf. In einl. Apoth. erhältlich oder durch Trinal GmbH, München 27.

Reichsfender Frankfurt
Donnerstag, 18. Januar 1940
6.00 Morgengruß, 6.10 Gymnastik, 6.30 Konzert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Landvolk, mehr auf! 8.10 Gymnastik, 9.15 Was wir Frauen heute wissen müssen, 9.30 Schallpl., 10.00 Frohe Weilen, 11.00 Geyer- und Kleinstmusik, 11.30 Stadt und Land - Hand in Hand, 12.00 Konzert, 12.30 Nachrichten, 13.15 Musik, 14.00 Nachrichten, 14.15 Der städtische Rat, 15.45 Bilder für unsere Soldaten, 16.00 Konzert, 17.00 Nachrichten, 18.00 Ruf ins Land, 18.25 „Herz, auslässe dein Blut“, 19.10 Nach des Tages Arbeit, Darmstadt; 19.15 Berichte, 19.45 Politische Zeitungschau, 20.00 Nachrichten, 20.15 Übertragung vom Deutschland-Länder, 22.00 Nachrichten.

Bettfedern-Reinigung mit moderner Reinigungsmaschine
DAUNEN FEDERN INLETTE
Betten-Werner
KICK FRIEDRICHSTRASSE 29
TELEFON 27939

Das **„Wiesbadener Tagblatt“** ist in **W. Dohheim** direkt zu beziehen durch folgende Ausschaltstellen:
Philipp Seelbach, Wiesbadener Straße 54,
Anton Bohland, Wiesbadener Straße 27,
Franziska Minor, Wiesbaden, Dohheimer Str. 171,
Siedelung Tathelm
H. Oppermann, Schlagerstraße 247
Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.
Der Verlag.

Isabella Hemmen
Martin Trzewik
Pol.-Oberwachmeister
Verlobte
Wiesbaden, im Januar 1940
Neugasse 5 Goebenstraße 10

Klaus Freud
Die glückliche Geburt ihres zweiten Jungen zeigen in dankbarer Freude an
Ernst Wulf u. Frau
Hanni, geb. Wold
Wiesbaden (Langgasse 47), den 15. Januar 1940.
Städt. Krankenhaus.

